

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 18
Fastenzeit 2020



Blick in die Pfarreien



**Erwachen
Blühen
Wachsen**

Pfarrgarten Aindling mit Blick auf die Kirche



Wegweiser durch den Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft

Titelseite: blühender Apfelbaum mit	
Blick auf die Aindlinger Pfarrkirche	
Foto: Pfr. Babu	1
Wegweiser durch den Pfarrbrief	2
Vorwort Pfarrer Babu	3
Pilgerreise	4-7
Unser neuer Bischof von Augsburg	
Dr. Bertram Meier	8
Pfarrausflug	9
Frauenwallfahrt	9
Termine der PG	24-26
Ostergottesdienste	27
Kapelle Mariä Heimsuchung Pichl	40
Kollekten	41
Marktlauf	41
Osterbotschaft	42
Emmausjünger	43
Ministranten berichten vom	
Ministrantengottesdienst	44
Ostersuchbild für Kinder	45
Kontaktadressen	46,47
Pilger in Israel	
Foto: Pfarrer Babu	48
Pfarrei Aindling	10-17
Erstkommunion	10
Kinderhaus	11
Kindergottesdienst	11
50 Jahre KAB	12
Eltern-Kind-Gruppe	13
Pfarr- und Gemeindebücherei	14
Ehrenamtssessen	15
Frühschoppen statt Pfarrfest	15
Gedicht - Frühling	16
Chronik	17
Pfarrei Alsmoos	18-23
Das schaffst du - 20 Jahre Lektorin	18
Barrierefreier Zugang für	
Kirche in Petersdorf	19
Erstkommunion	20
Kinderhaus bereitet sich auf	
Ostern vor	21
Ankündigungen	22
Chronik	23

Pfarrei Todtenweis

Vorstellung Erstkommunionkinder	28
Weltgebetstag der Frauen	29
Neues vom Kinderhaus	30
Katholischer Frauenbund berichtet	31
Terminvorschau	32
Chronik	33
Pfarrei Willprechtszell	34-39
Erstkommunion	34,35
Fastenzeit - Passionszeit	36
Erwachen - Blühen - Wachsen	37
Spendenübergabe	37
Die Blüte der Gemeinschaft	38
Chronik	39

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan SAC
(verantwortlich)

Layout: Sofia Brandmayr

Logo der PG: Bruno Ullmann

Lektor: Karl Lassonczyk

Aindling: Karina Schaffelhofer

Alsmoos: Centa Plöckl

Todtenweis: Sofia Brandmayr

Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:

Kath. Pfarramt St. Martin Aindling

Schulstraße 14

86447 Aindling

Tel. 08237/1517



Druckerei:

Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

das Thema „Erwachen, Blühen, Wachsen“ enthält eine Sammlung von Ideen für die Frühlingszeit und für das kommende Osterfest. In der Frühlingszeit gibt es für jeden von uns jeden Tag etwas zu entdecken. Es beginnt alles neu zu erwachen, neu zu blühen und neu zu wachsen.

Woran erkennt man, dass der Frühling beginnt? Wenn ich rausgehe und die Natur erlebe, sehe ich an vielen Stellen die Vorboten des Frühlings. Die Natur hat ihre eigene Intelligenz. Sie braucht keine To-do-Liste, keine Erinnerungen und keinen Kalender. Die Zugvögel wissen aus ihrem Instinkt heraus, wann es Zeit ist, aus dem Süden zurückzukehren.

Die Natur weiß, wann es Zeit ist, aus dem Rückzug des Winters wieder zu erwachen und zu wachsen. Sie lebt es uns vor: Alles ist im Rhythmus über das Jahr. Jetzt im Frühling treiben die Bäume aus, beginnen zu blühen, im Sommer bilden sie ihre Früchte aus, lassen sie reifen, im Herbst stehen sie in voller Frucht. Dann bereiten sie sich auf die Ruhephase vor, sie werfen ihre Blätter ab und kommen im Winter zur Ruhe.

Auch wir Menschen haben diesen Rhythmus in uns, der dem der Bäume ähnlich ist: Es ist in uns, zu blühen, zu wachsen, Früchte zu tragen und zur Ruhe zu kommen. So wie für die Natur alles seine Zeit hat, gilt dies auch für uns. Wir brauchen auch Zeit für uns und für unseren Gott, der uns in Liebe erschaffen hat. Es lohnt sich, ihm unsere Zeit zu schenken.

Es gibt die Zeit des Wachsens: Stelle dich den Herausforderungen des Lebens! Sie sind dafür da, dass du wachsen kannst. Es gibt die Zeit des Aufblühens: Habe den Mut und entdecke deine Potenziale! Lebe deine Talente, deine Ideen und deine Kreativität! Es gibt die Zeit, Früchte zu tragen: Gehe raus, zeige dich! Inspiriere und motiviere andere, ebenfalls ihre Potenziale und Fähigkeiten zu entdecken! So lebt ihr ein erfülltes Leben.

Das Fest Ostern ruft uns alle wieder mit erneuerten Herzen, das große Mysterium des Todes und der Auferstehung des Herrn zu feiern, als Eckstein unseres persönlichen und gemeinschaftlichen christlichen Lebens. Wir müssen dauernd zu diesem Mysterium zurückkehren mit Herz und Verstand, damit wir unsere Erlösung persönlich spüren können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostern.



Pfr. Babu Pereppadan SAC



Unsere Reise ins Heilige Land

Unsere Pilgerreise begann sehr stürmisch und der geplante Flug musste aufgrund von Orkantief „Sabine“ verschoben werden. Doch schließlich kamen wir spät nach Mitternacht in unserem Domizil am See Genezareth gut und sicher an.



Der erste Morgen am See Genezareth in Ein Gev am östlichen Ufer

Wir waren im „**Gelobten Land**“, das jeder Christ mit dem Leben Jesu verbindet. Pfarrer Babu gelang es in ganz besonderer Weise, uns die Bedeutung der jeweiligen Orte nahezubringen, mit einem täglichen Morgenlob, besonderen Messfeiern, einführenden Worten, den entsprechenden Bibelstellen und vertiefenden Gedanken in seinen Predigten. Die sangesfreudige Gemeinschaft ließ sich von Carola Stampfli, unserer Pfarrsekretärin, gerne auf das jeweilige Liedgut einstimmen. Eine große Freude waren auch die Sologesänge von Frau Stampfli bei den einzelnen Gottesdiensten.

Auf dem **Berg der Seligpreisungen**, wo Jesus seine Bergpredigt hielt, begann unsere Reise als Pilger. An der **Jordanquelle** in Banias, dem biblischen **Caesarea Philippi**, konnten wir Jordanwasser schöpfen, eventuell für künftige Taufkinder. Die Bootsfahrt am nächsten Morgen auf dem **See Genezareth** ließ uns gedanklich eintauchen in das Leben der Jünger Jesu. Mitten auf dem See, die Motoren des Bootes waren ausgeschaltet und in die Stille hinein, las Pfarrer Babu die Bibelstelle vom Sturm auf dem See. In **Tabgha**, dem Ort der wunderbaren Brotmehrung, und **Kana**, wo Jesus sein erstes Wunder wirkte - Namen, die uns durchaus vertraut sind - konnten wir die biblischen Erzählungen an Ort und Stelle hören. Und wer kennt nicht **Nazareth**? Wir waren dort in der modernen Verkündigungskirche, für die viele Länder ihre Mariendarstellungen gestiftet hatten. Die Fahrt durch Galiläa führte uns zum **Berg Tabor**, dem Ort der Verklärung Christi. Den **Berg der Versuchung in Jericho** erreichten wir per Seilbahn. Dort konnten wir im Kloster der Versuchung beeindruckende Ikonen bewundern. In **Jericho**, der ältesten Stadt der Welt, wurde uns der Feigenmaulbeerbaum gezeigt, von dem aus der **Zöllner Zachäus** Jesus beobachtet wollte. Nachdem wir noch die **Taufstelle Jesu am Jordan** besucht hatten, fuhren wir hinauf nach **Jerusalem**.



Die **heiligen Stätten in Jerusalem** waren der Schwerpunkt unserer Pilgerfahrt. Nach der **Vater-unser-Kirche** gelangten wir zur Kapelle **Dominus Flevit**. Gemeinsam sangen wir hier das Taizé-Lied: „Bleibet bei mir und wachet mit mir“. Anschließend ging es zum Garten **Getsemani** mit uralten Olivenbäumen und der Kirche der Nationen. Die **Via Dolorosa**, der Kreuzweg Jesu, ist in heutiger Zeit für Pilger eine Herausforderung. Der Weg führt durch den Bazar in der Altstadt im muslimischen Viertel, vorbei an der Kreuzfahrerkirche **St. Anna am Teich von Bethesda**. Wir waren am **Ecce-Homo-Bogen**, in der **Burg Antonia** mit dem **Lithostrotos**, dem Steinpflaster, das uns neben der **Geißelungskapelle** in besonderer Weise an das Leiden Jesu erinnerte. In der **Grabeskirche**, dem heiligsten Ort der Christenheit, drängten sich Pilger aus aller Herren Länder. Es war nicht leicht, hier einen ruhigen Platz zum Beten zu finden. In der **Benediktinerabtei Dormitio** auf dem **Berg Zion** feierten wir gemeinsam mit den dortigen Mönchen den Sonntagsgottesdienst. Zuvor besuchten wir das **Grab Davids** und den **Abendmahlssaal**. Das **Haus des Kajaphas**, heute die Kirche **St. Peter in Gallicantu**, erinnert an die Verhaftung Jesu und die Verleugnung durch Petrus.



Bethlehem, der Name allein ist schon Programm. Bei den **Hirtenfeldern** sangen wir gemeinsam „Engel haben Himmelslieder“ und in der **Geburtskirche**, bei der Grotte mit dem Silberstern, das Lied „Zu Bethlehem geboren“. An so exponierten Stellen waren das durchaus ergreifende Momente, die unter die Haut gingen. Die zu einer Kapelle umgebaute „**Milchgrotte**“, in der sich die hl. Familie vor ihrer Flucht nach Ägypten aufgehalten habe, besuchten wir ebenfalls.



Im Garten des **Emmausklosters** in **Abu Gosh** fand mit dem Kanon „Herr, bleibe bei uns“ unsere Pilgerreise einen stimmigen Abschluss.

Auch als „**Studienreisende**“ haben wir Israel kennengelernt. Großes Glück hatten wir mit unserem souveränen Reiseleiter, der nicht nur auf religiösem Gebiet äußerst kompetent, sondern auch mit Flora und Fauna bestens bewandert war. Sehr gekonnt hat er Historisches und Legenden sowie Politik und Alltag miteinander verknüpft und uns damit ein lebendiges Bild von Israel vermittelt. Blühende Mandelbäume, duftender Rosmarin, wilde Alpenveilchen und viele Zitrusbäume erfreuten uns bei der Reise durch das Land. Die Fahrt zu den **Golanhöhen**, die seit dem Sechs-Tage-Krieg von den Israelis besetzt sind, ermöglichte uns einen unmittelbaren Blick nach Syrien. Bemerkenswert waren die Ausgrabungen in **Kafarnaum** mit der Synagoge und in **Magdala** besonders der Thorastein, der den Jerusalemer Tempel repräsentiert. Erkenntnisse über das Leben der **Essener** konnten wir in **Qumran**, dem Fundort der geheimnisvollen Schriftrollen, gewinnen. Diese bewunderten wir später im Schrein des Buches im **Israel-Museum**. Dort stand auch im Außenbereich das faszinierende Modell des antiken Jerusalem.



Die Klagemauer in Jerusalem

schränkungen, zeigte uns der Reiseleiter an seinem persönlichen Lebensumfeld.

Bei einer Fahrt „Jerusalem bei Nacht“ lernten wir noch weitere Facetten dieser Stadt kennen: eine futuristische Straßenbahnbrücke mit der schönen Bezeichnung „Harfe Davids“, das ungewöhnlich aktive Nachtleben im ultraorthodoxen Judenviertel und knapp daneben eine hypermoderne, westlich geprägte Einkaufsstraße. Vor der **Knesset**, dem Regierungsgebäude Israels, schildert ganz plastisch ein 5 m hoher Menora-Leuchter die Geschichte des Judentums.

Wir besuchten die **Klagemauer**, die Westmauer des ersten Tempels, das größte Heiligtum der Juden. Die **Al-Aqsa-Moschee** und den **Felsendom** auf dem **Tempelberg** durften wir nur von außen bestaunen, da das Innere inzwischen ausschließlich Muslimen vorbehalten ist. Wie das Zusammenleben in einem **Kibbuz** abläuft, mit all seinen Vorteilen und Einschränkungen, zeigte uns der Reiseleiter an seinem persönlichen Lebensumfeld.



*Gottesdienst auf dem Berg Tabor
mit Pfarrer Babu*

Bethlehem, das im palästinensischen Autonomiegebiet liegt, erreichten wir nur über einen Checkpoint mit einer 8 m hohen Grenzmauer. Die bemerkenswerten Graffitis an der Mauer waren erschütternd und nahmen auch Bezug auf die Mauer in Berlin. Auf dem **Herodium** erkundeten wir die Überreste eines prächtigen Palastes von König Herodes und hatten von dort einen grandiosen Ausblick über das Land der Bibel. An dieser exponierten Stelle erhielt jeder von uns eine Pilgerurkunde. Im Künstlerstädtchen **Jaffa** am Mittelmeer, mit dem alten arabischen Hafen, mussten wir uns von diesem ganz besonderen Land verabschieden.

Auch der **gesellige Teil der Reise** kam nicht zu kurz. Wir hatten viel Spaß beim Baden im **Toten Meer**, ließen uns am See Genezareth den **Petersfisch** schmecken, genossen **Falafel** in einem **Drusendorf** und an fröhlichen Abenden den köstlichen israelischen **Hebronwein**. Auch Shoppen und Schnäppchenkäufe waren möglich. Es gab unter anderem religiöse Andenken in reichlicher Auswahl und kulinarische Mitbringsel wie Datteln oder Feigen. Wir waren zusammen eine gute Gemeinschaft, die mit Geduld und Humor so manche Anstrengung meisterte.

Zusammenfassung: Wir sind uns als Pfarreiengemeinschaft ein gutes Stück nähergekommen und haben gemeinsam das Land Israel mit seiner problematischen Geschichte nicht nur mit dem Blick der Israelis, sondern auch aus der Sicht der Palästinenser eingehender erfahren. Wir konnten JESUS kennenlernen in seinem Land, das oft auch als das fünfte Evangelium bezeichnet wird und an den jeweiligen Pilgerstätten durften wir IHM näherkommen.

*Text: Hilde Eichenseher,
Fotos: Karina Schaffelhofer*

An der Jordanquelle in Banias





„Mit Euch bin ich Christ, für Euch bin ich Bischof“

Dieses Wort aus einer Predigt des hl. Augustinus wird in wenigen Wochen auch für mich Wirklichkeit: Geboren 1960 in Buchloe, aufgewachsen in Kaufering, als Kaplan und Pfarrer tätig in Neuburg und Neu-Ulm und nach einer längeren Phase in vatikanischen Diensten seit 2002 in der Bistumsleitung in Augsburg, ernannte mich unser Heiliger Vater Franziskus zum 62. Nachfolger des hl. Ulrich. Überrascht und froh habe ich zu dieser Aufgabe mein „Ja“ gegeben und an der Bischofsweihe werde ich dies noch einmal tun, vertrauend auf die Führung des Geistes Gottes und das Gebet aller, die mir anvertraut sind.

„Keiner lebt für sich allein“ (vgl. Röm 14,7), dies gilt besonders für die Gemeinschaft der Glaubenden, die sich seit den Zeiten der Apostel als Herausgerufene, ek-klesia, als Kirche versteht. Wir sind miteinander auf dem Weg zu dem Ziel, das Jesus Christus uns verheißen hat: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10). Als Bischof will ich diesem Leben dienen, es fördern und verbreiten. Ich weiß um die Verantwortung und bin gleichzeitig voller Zuversicht. Denn nicht ich bin es, der Leben wirkt, sondern Gott selbst. Auf ihn zu zeigen wie mein zweiter Namenspatron, Johannes der Täufer, das ist die Aufgabe, die mir in der Bischofsweihe übertragen wird.



Mein Wahlspruch lautet daher: **vox Verbi –
vas gratiae, Stimme des Wortes – Schale der
Gnade**. Dem Mensch gewordenen Wort Gottes meine Stimme zu geben, Verkünder der Frohbot- schaft zu sein, ist die vornehmste und erste Auf- gabe eines Bischofs: Wohl wissend, dass ich nicht mich selbst verkünde, sondern weitergebe, „was

auch ich empfangen habe“ (vgl. 1 Kor 15,3). Daher bitte ich Sie alle: Bewahren Sie sich gerade in dieser Zeit des Umbruchs und der Vielstimmigkeit ein hö- rendes Herz (1 Kön 3,9). Und dann wollen wir uns gemeinsam unter das Wort stellen, das Gott uns in Jesus Christus geschenkt hat: Das Wort der Liebe, der Güte und Menschenfreundlichkeit, der Freiheit und der Gerech- tigkeit.

Zu Beginn dieser Fastenzeit lade ich Sie herzlich ein, sich wieder neu hinter Christus, den ersten „Hirten und Hüter (=Bischof) unserer Seelen“, zu stellen. Denn für uns alle gilt das Wort des hl. Petrus: „Ihr hattet euch verirrt wie Scha- fe“ (vgl. 1 Petr 2,25). Beten wir füreinander, dass wir auf seinem Weg bleiben!

+ Bertram Meier, ernannter Bischof von Augsburg

**Wir gratulieren ihm ganz herzlich, wünschen ihm alles Gute und Gottes
Segen und versprechen ihm unser Gebet.**

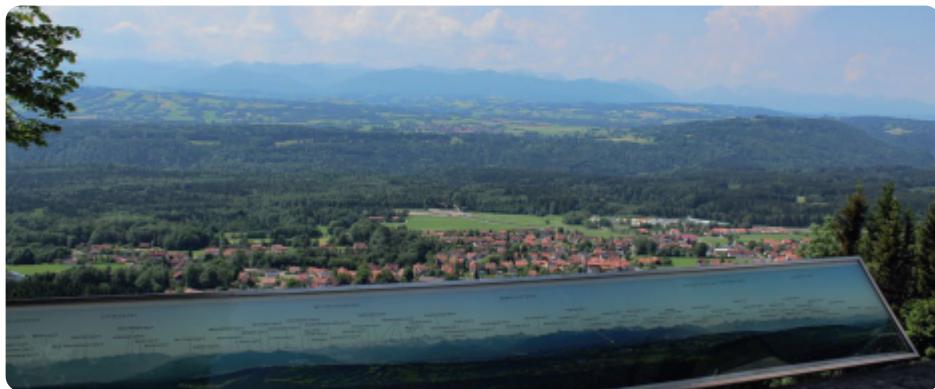
Pfarreiengemeinschaft Aindling

Pfarrausflug mit Bergmesse



Am Sonntag, 28. Juni, machen die Pfarreiengemeinschaft Aindling und der Aindlinger Musikverein gemeinsame Sache beim Pfarrausflug. Geplant ist eine Fahrt in die Berge und wer möchte, kann gerne mitfahren.

Bei schönem Wetter soll ein Gottesdienst im Freien gefeiert werden. Da-



nach folgt ein gemeinsames Mittagessen.

Die Planungen für den Tag sind noch nicht final abgeschlossen. Deshalb entnehmen Sie bitte weitere Informationen zu gegebener Zeit der Presse, den Aushängen in unseren Kirchen oder auf unserer Website: www.pg-aindling.de. Wir freuen uns auf zahlreiche Mitfahrer.

Text: Karina Schaffelhofer, Foto: Sofia Brandmayr

Frauenwallfahrt

Frauen pilgern nach Augsburg zum Grab des hl. Ulrich

Hunderte von Frauen pilgerten 2019 in aller Herrgottsfrühe um 5.30 Uhr vom Augsburger Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra. 13 Frauen von unserer PG nahmen an diesem meditativen Weg durch die Bischofsstadt teil. Die Glocken des Doms läuteten zu Beginn und die morgendliche Atmosphäre war sehr beeindruckend. In der Basilika wurde mit Domkapitular Harald Heinrich ein festlicher Gottesdienst gefeiert. Beim Schlusssegen mit dem kostbaren Ulrichskreuz wurden auch traditionsgemäß die Ulrichsbrote gesegnet und an alle Teilnehmer verteilt.

Am Mittwoch, 8. Juli findet heuer die Frauenwallfahrt statt. Zur Planung der Fahrgemeinschaften bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro Aindling. Die Info zur Abfahrt folgt rechtzeitig per Aushang.

Text: Maria Bader

Wir feiern Erstkommunion

„Da ist er!“ - Maria und Josef waren außer sich. Tagelang hatten sie Jesus gesucht. Am dritten Tag ihrer Suche waren sie dann zum Tempel, dem Haus Gottes, hinaufgegangen. Und hatten ihn gefunden. Da saß er inmitten von Lehrern. Der zwölfjährige Jesus hörte ihnen aufmerksam zu und stellte kluge Fragen. Alle, die ihn mit den Lehrern reden hörten, waren erstaunt: „Hört euch diesen zwölfjährigen Jungen an! Er gibt Antworten und stellt Fragen wie ein Lehrer. Von ihm können wir ja noch etwas über Gott lernen. So etwas haben wir noch nie gesehen!“ (Lukas 2,41-52) Und so wie damals der zwölfjährige Jesus von Gott erzählte, bitten unsere diesjährigen Erstkommunionkinder heute: „Jesus, erzähl uns von Gott!“



Vordere Reihe (jeweils von links): Eva Wachsmann, Sandra Stegmann, Elias Stegmeir, Anna Held, Cindy Bachmeir, **2. Reihe:** Mike Kleinert, Felix Knopp, Hannes Marquard, Sofia Birner, Isabell Mayr, Josefine Forster, Hanna Seemüller, **3. Reihe:** Samuele Scintu, Benjamin Dunau, Emilian Mayer, Tim Sauer, Kristina Sontheimer, Jana Bauer, **hintere Reihe:** Emelie Scherer, Lena Stoll, Laurin Jäger, Maximilian Gamperl, Johannes Riepol, Elena Bergmeir, Vitus Kramer (es fehlt auf dem Bild Lena Zierer)

Zwölf Buben und 13 Mädchen stimmten sich bei mehreren Treffen seit Dezember auf ihre Erstkommunion in Aindling ein. Dabei lernten sie den Ablauf der Messe kennen, bastelten ihre Erstkommunion- und die Gruppenkerzen, bereiteten sich auf ihre erste Beichte vor und probten Lieder für den feierlichen Gottesdienst. Mit viel Freude und Eifer waren die Buben und Mädchen dabei. Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern Gottes Segen und, dass sie sich noch lange an diesen besonderen Tag erinnern werden.

Text: Karina Schaffelhofer, Foto: Constance Sontheimer

Der Frühling hält Einzug im Kinderhaus

Jahreszeitliche Veränderungen faszinieren die Kinder und sind jedes Jahr aufs Neue Thema in unserem Kinderhaus. Langsam werden die Tage wieder länger, es wird wieder wärmer und die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Für die Kinder bedeutet das endlich wieder länger im Garten zu sein und auf die dicken Jacken und Mützen verzichten zu können.



Wir entdecken den Frühling mit allen Sinnen. Bei Spaziergängen und im Garten beobachten wir, was es alles zu sehen, hören und riechen gibt. Die Sonne scheint, die Blümchen spritzen und die Vögelchen zwitschern. Auch in unserem Kinderhaus hält der Frühling Einzug. Die gesammelten Eindrücke und Entdeckungen der Kinder werden aufgegriffen und die selbstgestalteten Kunstwerke zieren die Gruppenräume.

Im März fand außerdem der Anmeldeabend für die zukünftigen Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder statt. Wir freuen uns schon jetzt darauf, sie beim Wachsen und Entdecken unterstützen zu dürfen.

Text: Anja Linzenkirchner, Bild: Alexandra Koch, In: Pfarrbriefservice.de

Kindergottesdienst „Gott liebt das Lachen“

Als Polizist, Feuerwehrmann, Pippi Langstrumpf oder Wichtel waren die Buben und Mädchen beim Faschings-Kindergottesdienst im Aindlinger Pfarrheim. Zum Thema „Gott liebt das Lachen“ hörten die Kinder, dass Freundschaften manchmal zerreißen können wie Luftschlangen oder so durchhängen wie Faschingsgirlanden. Dann ist es Zeit, auf den anderen zuzugehen und Entschuldigung zu sagen. Zum Lied „Ich habe Freude“ durften die Kleinen Luftballone in einem Schwungtuch zum Fliegen bringen. Den Abschluss fand der Kindergottesdienst mit Fürbitten und dem Lied „Halte zu mir guter Gott“.



Text und Foto: Karina Schaffelhofer

50 Jahre KAB Aindling

Im Jahre 1969 entschloss sich ein kleiner Kreis in Aindling, eine Ortsgruppe des Katholischen Werkvolkes zu gründen. Ab 1970 lenkten Anton Seidl und Dietlinde Huber (1. Vorsitzende), Georg Eichenseher (2. Vorsitzender), Ludwig Hammer (Kassier), Erwin Friedel sen. (Kassenrevisor) und Karoline Sigel (Schriftführerin) die Geschicke der Gruppe. Nachdem sich der Dachverband im Mai 1971 mit weiteren Verbänden zusammenschloss, änderte sich der Vereinsname in „Katholische Arbeitnehmerbewegung Deutschland“, kurz KAB.

Der Ortsverband bot in all den Jahren Vorträge im Wechsel mit Koch- und Backkursen an. Außerdem erfreuten sich Bastelkurse immer großer Beliebtheit. Es wurde genäht, gewebt, getöpfert, geknüpft, gefaltet, gemalt, gehäkelt, es entstanden Engel, Puppen, Kasperle, Bauernmalereien, Seidentücher, Blumen und vieles mehr.

In den Anfangsjahren machte man seine Lohn- und Einkommensteuer mit der KAB. Zudem wurden in den Gründerjahren Schwimm- und Sprachkurse angeboten und das Arbeitsrecht wurde vorangetrieben. Bereits 1978 forderte die KAB eine Rente für Mütter.

Heute, 50 Jahre später, ist die KAB Aindling ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft der Gemeinde Aindling und bietet viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Jung und Alt. Grund genug, um das zu feiern:

Am Sonntag, 17. Mai 2020, findet daher in der Pfarrkirche St. Martin ein von Fahnenabordnungen umrahmter festlicher Gottesdienst mit Festprediger und musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor statt. Danach werden die geladenen Gäste vom Musikverein Aindling zum Gasthaus Moosbräu geführt. Dort findet zum Abschluss des Festtages ein Festakt statt.



Sie lenkten jahrelang die Geschicke der KAB Aindling:

Sieglinda Paula (links) und Anton Seidl mit Ehefrau

Angelina Seidl.

Text und Foto: Carola Stampfli

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“

So wie die Knospen erwachen, wachsen und blühen, wünschen sich Eltern und Erzieher gleichermaßen, dass ihre Kinder groß werden und aufblühen. Wie kleine Pflanzen benötigen auch sie hierfür Pflege und Aufmerksamkeit. Wenn wir zarte Pflänzchen setzen, haben wir Geduld und pflegen sie, damit sie stark werden und wachsen können. Ziehen und zerren wir hingegen an ihnen, um sie schneller größer zu machen, erreichen wir das Gegenteil, denn die Wurzeln können nicht richtig einwurzeln und die Pflanze wird nicht ausreichend ernährt.



Eltern und Erzieher sind gefordert, geduldig und behutsam das Wachsen der Kinder zu unterstützen:

Mit dem richtigen Maß an Fürsorge, Liebe, Pflege Führung geben - manchmal auch Grenzen setzen, oder in Ruhe beim „Sichentwickeln“ zuschauen können. So tragen wir dazu bei, dass aus unseren Kindern gesunde und selbstbewusste Persönlichkeiten werden.

Kinder und Pflanzen haben also einiges gemeinsam. Nicht umsonst nannte der Pädagoge Friedrich Fröbel seine 1840 gegründete Einrichtung für zu betreuende Kinder „Kindergarten“.

Auch wenn wir in der Maxigruppe die Kinder nur ein kurzes Wegstück begleiten können, freuen wir uns immer sehr, ihnen beim Wachsen zusehen zu dürfen. Dafür ein großes „DANKE“ an alle Eltern, die uns ihr Kostbarstes anvertrauen.

Text: Sandra Schäffer und Irene Schlecht, Foto: Irene Schlecht



Erwachen - Blühen - Wachsen

Die Pfarr- und Gemeindebücherei hält zum Thema dieses Pfarrbriefes viele verschiedene Titel bereit, hier nur eine kleine Auswahl:

- Sanmartin Fenollera Natalia: Das Erwachen der Señorita Prim
- Klaus Wagner: Schöner draußen!
- Mein schöner Garten – aktuelle Zeitschrift
- 333 Ideen für Balkon und Terrasse
- Vertikal gärtner
- Einladende Vorgärten und Hauseingänge
- Gestalten mit Kübelpflanzen
- Der Garten in der Tasche
- 100 kreative Gartenideen

Vielleicht inspiriert Sie diese kleine Titelauswahl, wieder einmal in die Bücherei zu kommen und sich aus den rund 10.000 Medien etwas für Sie Passendes herauszusuchen. Das Büchereiteam unterstützt Sie gerne bei der Suche und freut sich auf Ihren Besuch, auch zu unserer nächsten Veranstaltung in der Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling mit dem Thema:

Giftpflanzen – Wie giftig sind sie wirklich?

am Dienstag, den 12. Mai 2020 um 19 Uhr

Vortrag mit Bildern von Apotheker und Heilpraktiker Rainer Roos



Wir freuen uns, dass wir auch für das Jahr 2019 wieder eine ganz eifrige Vielleserfamilie auszeichnen konnten. Die Familie Brandner aus Axtbrunn hatte zusammen mit ihren Töchtern Kathrin und Sarah 430 Titel ausgeliehen und gelesen. Wir freuen uns über diesen Lesehunger, gratulieren Familie Brandner herzlich und hoffen, dass diese Leselust noch lange anhält.

Text: Brigitte Lechner,

Foto: Hans Huber

Ein Dankeschön an alle Ehrenamtlichen

Mit einem Abendessen bedankte sich Pfarrer Babu bei allen Ehrenamtlichen, welche sich für die Pfarrei Aindling engagieren. Rund 60 von ihnen waren ins Aindlinger Pfarrheim gekommen. „Durch Ihre Mithilfe wird unsere Gemeinde lebendiger“, so der Geistliche.

Auch Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl freute sich, dass so



viele der Einladung gefolgt waren: „Es ist wohl jedem klar, dass ohne Ihre Hilfe vieles im öffentlichen Miteinander so nicht funktionieren würde.“ Bei einem warmen Büfett und süßen Nachspeisen verbrachten die Gäste einen gemütlichen Abend.

*Text und Foto:
Karina Schaffelhofer*

Frühschoppen statt Pfarrfest

Öfter mal was Neues: Statt eines Pfarrfestes möchte der Aindlinger Pfarrgemeinderat heuer erstmals zu einem Frühschoppen einladen.

Am Sonntag, 3. Mai, werden nach dem Gottesdienst gegen 11 Uhr im Aindlinger Pfarrheim Weißwürste und Wiener mit Brezen sowie Getränke angeboten. Im Anschluss gibt es ein Kuchenbüfett mit Torten und Kuchen zum Mit-nach-Hause-Nehmen. Der Pfarrgemeinderat freut sich auf zahlreiche Besucher in einer geselligen Runde.

Sofern der Frühschoppen ein Erfolg wird, gibt es im Oktober zum Erntedankfest eine erneute Auflage. Ein Pfarrfest soll erst wieder im nächsten Jahr stattfinden.

Text: Karina Schaffelhofer, Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de





Frühling

*Es fällt ab der Winter Last,
öffnet der Natur die Türen,
man kann ohne Hast
den Frühling förmlich spüren.*

*Es zieht jetzt endlich ein,
will die Sinne streicheln.
Man mag guter Dinge sein,
wenn sie unsrer Seele schmeicheln.*

*Es sind, vom Winterjoch befreit,
Baum und Blume bald am Blühen,
führen uns in eine schöne Zeit,
vorbei sind jetzt der Winter Mühen.*

*Er entfaltet seine ganze Kraft,
treibt die Menschen unermüdlich an,
indem er in den Herzen Freude schafft,
erhält die Zeit so ihren schönsten Klang.*

Otto Berchtenbreiter (aus Edenhausen)



Bild: Klaus Kegebein In: Pfarrbriefservice.de

Chronik Pfarrei Aindling

Dezember 2019 bis März 2020

Getauft wurden

Eva Maria Mayer-Sonnenburg

Elias Jakob

Leon Deeg

Johannes Haberl



Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Verstorben sind

Anna Mahr	70 Jahre
Kreszenz Stölzle	80 Jahre
Anna Hofstetter	90 Jahre
Franz Tschech sen.	88 Jahre
Eleonora Alt	79 Jahre
Rosina Mayr	83 Jahre
Johann Mair	92 Jahre
Getraud Hofschuster	89 Jahre
Elisabeth Riegl	85 Jahre
Magdalena Steiner	92 Jahre
Josef Kraus	84 Jahre
Vinzenz Knopp	99 Jahre



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!



Sie fanden aber den Stein weg- gewälzt von dem Grab.

Lk 24,2

Bild: pixabay.com



„Du schaffst das“ Über 20 Jahre lang war Centa Reinthaler Lektorin in Petersdorf

Am ersten Sonntag im Februar lud die Pfarrgemeinde Alsmoos die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Mittagessen ins Pfarrheim ein. In diesem Rahmen wurden auch drei Frauen offiziell aus ihrem Dienst verabschiedet. Veronika Plöckl bedankte sich als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats bei Centa Reinthaler, Annelies Christl, die vier Jahre lang bei der Caritas-Haussammlung im Einsatz war, und bei Sibylle Pretsch, die 30 Jahre lang im Kirchenchor sang. Christl und Pretsch fehlten entschuldigt. Wir sprachen mit Centa Reinthaler, die über zwei Jahrzehnte lang Lektorin in der Kirche Petersdorf war.

Beginnen wir mit einer etwas uncharmanten Frage: *Wie alt sind Sie jetzt, Frau Reinthaler?*

Reinthaler: Ich bin 81. Da darf man schon mal ans Aufhören denken.

Wie sind Sie zu der Tätigkeit als Lektorin gekommen?

Reinthaler: Ich bin von meiner Mama dazugekommen, die hieß so wie ich. Sie hat mir gesagt: Du schaffst das. Sie hat sich so gefreut. Ein halbes Jahr hat sie mich noch gehört. Dann ist sie gestorben.

Sie waren sehr fleißig im Einsatz.

Reinthaler: Ich habe am häufigsten gelesen, weil ich auch unter der Woche gelesen habe, wenn niemand da war.

Bei der Verabschiedung war davon die Rede, dass Sie vielleicht noch mal einspringen würden.

Reinthaler (lacht): Wenn sie mich brauchen, dann mache ich das – unter der Woche halt.

Die Nachfolgeregelung in Petersdorf wurde schnell geklärt. Seit einigen Wochen gehört Thorsten Dünstl zum Team der Lektoren.



Foto und Text: Johann Eibl



Auch im Rollstuhl sicher ins Gotteshaus

An der Kirche in Petersdorf wurde ein barrierefreier Zugang geschaffen

Menschen mit Behinderungen soll geholfen werden, damit sie sich nach Möglichkeit von keinem Bereich des Lebens ausgeschlossen fühlen. Vor diesem Hintergrund hat Horst Seehofer als Ministerpräsident von Bayern im Jahr 2013 erklärt, dass innerhalb von zehn Jahren, also bis zum Jahr 2023, alle öffentlichen Räume und der öffentliche Personennahverkehr im Freistaat barrierefrei zugänglich sein sollen. Es ist gewiss kein Fehler, wenn sich auch die Kirche an dieser Vorgabe orientiert. So ist es nun beispielsweise in Petersdorf geschehen, wo das Gotteshaus so umgestaltet wurde, dass auch Gläubige mit Einschränkungen in ihren Bewegungen problemlos den Weg finden. Auf der nördlichen Seite können sie mit einem Rollstuhl oder einem Rollator die Kirche erreichen; der Anstieg ist so geringfügig, dass man von einem Musterbeispiel auf diesem Gebiet reden kann.

Über diese Hilfestellung freuen sich nicht nur ältere Bürgerinnen und Bürger, die sich allein kaum noch fortbewegen können. Auch viele andere Menschen werden vom Umbau profitieren. Etwa solche, die schon dann Schmerzen in den Knien oder in den Hüften beklagen, wenn sie eine kleine Stufe zu bewältigen haben. Und bekanntlich will gerade die ältere Generation, die oft genug beim Gehen gehandikapt ist, eine Kirche aufsuchen - zur Andacht, zum Beten oder um einen Gottesdienst mitzufeiern.

Der barrierefreie Umbau stellt den Abschluss der umfangreichen Maßnahmen an der Filialkirche Petersdorf dar, die dem heiligen Nikolaus geweiht ist. Ausgangspunkt war im Jahr 2013 eine Standsicherheitsprüfung, die von der Diözese durchgeführt wurde. Dabei stellte man massive Schäden am Dachstuhl und vor allem die Schwingung des Kirchturms beim Läuten fest. Nun besteht die berechtigte Hoffnung, dass auf Jahrzehnte hinaus keine weiteren Probleme bei den tragenden Teilen der Kirche auftreten werden.



Text und Foto: Johann Eibl



Erstkommunion Jesus, erzähl uns von Gott!

Unter diesem Thema bereiten sich seit Dezember drei Mädchen und vier Buben in Alsmoos auf ihre erste heilige Kommunion vor, die wir dieses Jahr in der Pfarrkirche feiern werden.

Das Ziel jeder Kommunionvorbereitung ist das Wachsen einer Freundschaft mit Jesus und Freude am Glauben zu finden.

In den Vorbereitungsstunden hören wir Geschichten aus dem Leben Jesu und lernen alles über das Sakrament der Eucharistie und den Ablauf der Messe kennen.

In einer Gruppenstunde bekamen wir eine Kirchenführung in unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Frau Centa Plöckl, Mesnerin von Alsmoos, ermöglichte uns sogar einen Einblick in die Sakristei. Sie zeigte uns die Aufbewahrung der Mons-

tranz, Kelche, Bücher und der Ministranten- und Priester gewänder.

Bei den nächsten Treffen werden wir noch die Lieder für die Erstkommunionfeier üben und Beichtvorbereitung von Pfarrer Babu haben.

Text und Foto: Martina Christoph



Unter Reihe links: Pascal Helm, Felix Bauer, Marina Lerch und Lukas Englhart, obere Reihe links: Clara Plöckl, Quirin Reiner und Nele Pittlack

Wir freuen uns auf Ostern



In wenigen Wochen feiern wir das Osterfest, das Fest der Auferstehung. Mit dem Bilderbuch „Helma legt los“ starten die Kindergartenkinder vom katholischen Kinderhaus in Alsmoos in die Osterzeit. Helma kann keine weißen Eier legen, doch nur mit einem weißen Ei kommt man in die nächste Klasse der Hühnerschule. Sie verkleidet sich als Hase und versteckt ihre schönen bunten Eier. Was dann wohl passiert?

Neben den Ostervorbereitungen, wie Gruppenraum gestalten, Lieder singen und Osternest basteln, erfahren die Kinder anhand einer Tulpenbe trachtung, wie aus etwas Kleinem, Unscheinbarem, einer braunen Zwiebel, etwas so Wunderbares wie eine Tulpe entsteht. Die Kinder spielen das Wachsen anhand des Gedichtes „Die Tulpe“ (Josef Guggenmos) nach. Beispielfhaft für alles, was um uns herum zu neuem Leben findet.

Bevor die Kinder gemeinsam das Osterfest feiern, erleben sie auch die Geschichte von Jesus. Auf kindliche Art und Weise wird ihnen die Karwoche nach „Kett“ erklärt. Das heißt die Kinder hören und erleben die Kreuzigung, wie Jesus in Jerusalem einzog, wie er das letzte Abendmahl feierte und von einem Freund verraten wurde, um dann zu sterben und wieder aufzuerstehen. Ein Wunder. Gleichsam beeindruckend, wie auch unvorstellbar und doch geschehen. Denn der Glaube an das Gute ist gerade in der heutigen Zeit der Grundstock des Lebens.

Unsere Hortleitung sagt Ade

Nach fast 10-jähriger Tätigkeit verabschiedet sich Monika Stadlmaier Ende März in ihren wohlverdienten Ruhestand. Frau Stadlmaier war in allen Arbeitsbereichen des Kinderhauses tätig, maßgeblich am Aufbau der Kinderkrippe beteiligt und in den letzten Jahren mit der Hortleitung betraut. Wir bedanken uns ganz herzlich bei einer tollen Kollegin, fürsorglichen Erzieherin und qualifizierten Mitarbeiterin. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Text: Kinderhaus Alsmoos

Bild: In Pfarrbriefservice Martin Manigatterer



Ankündigungen

Filmabend

Am Ostermontag, den 13. April lädt der Pfarrgemeinderat alle Interessierten aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft zu einem Filmabend ein. Der Film „Paulus, der Apostel Christi“ ist ab 12 Jahren freigegeben. Beginn ist um 19 Uhr im Pfarrheim Alsmoos mit einem kleinen Imbiss, die Filmvorführung beginnt um 19.30 Uhr.

Krankensalbungsgottesdienst

Am Samstag, den 20. Juni, findet im Pfarrheim in Alsmoos ein Gottesdienst statt mit der Möglichkeit, die Krankensalbung oder eine persönliche Segnung zu empfangen. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Beginn ist um 14.30 Uhr. Herzliche Einladung ergeht an alle, insbesondere an die Kranken und ihre Angehörigen.

Ulrichswallfahrt mit Pfarrfest

Der Bittgang nach Weichenberg mit anschließendem kleinen Pfarrfest findet in diesem Jahr am Sonntag, den 05. Juli statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Pfarrkirche in Alsmoos. Auf dem Weg wird an vier Stationen das Leben des hl. Ulrichs betrachtet; der Patroziniumsgottesdienst ist dann um ca. 18.15 Uhr in der Ulrichskirche in Weichenberg.

Texte: Centa Plöckl

*Lebens-Sieg
Gerade zwischen Steinen,
will mir scheinen,
wachsen oft
die schönsten Blumen.
Ich denke:
Das ist der Sieg des Lebens.
Der Tod bemüht sich
hier vergebens.*

*Text: Theresia Bongarth
Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de*





Das Sakrament der Taufe empfingen:



Marlena Peters

Otto Lechner

*Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen
den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!*



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Ludwig Brandner 82 Jahre

Anton Weichenberger 92 Jahre

Heinz Sturm 83 Jahre

*Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.*

Emmaus – es tagt der Morgen,
Emmaus – es weichen Sorgen,
Emmaus – der Herr ist da.
Emmaus – es brennen Herzen,
Emmaus – es weichen Schmerzen.
Jesus, Jesus, er ist nah
und hält das Mahl der Liebe.

Tafel an einer Kirchenruine in Emmaus



*Das Bild zeigt Abu Gosh,
einen der Emmaus-Orte.
Foto: Karina Schaffelhofer*



Termine der Pfarreiengemeinschaft

Aufgrund der Pandemie des Coronavirus finden laut Anordnung des Bistums Augsburg voraussichtlich bis Freitag, 3. April, keine Gottesdienste und keine Veranstaltungen statt. Für die Karwoche und weiter lag bei Redaktionsschluss noch keine Entscheidung seitens des Bistums vor. Wir bitten um Beachtung der Ankündigungen. Auch die Erstkommunionfeiern sind bereits verschoben. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Bleiben Sie gesund und beten Sie dafür.

April 2020

Sa 04. und So 05.04. Palmbuschenverkauf Pfarrkirche Aindling (v. d. GD)
So 05.04. 08.00 Uhr Palmbuschenverkauf Pfarrkirche Alsmoos
So 05.04. v. d. GD Palmbuschenverkauf an der Linde in Todtenweis
So 05.04. n. d. GD Osterkerzenverkauf vom Frauenbund in Todtenweis
So 05.04. v. d. GD Palmbuschen- und Osterkerzenverkauf in Hohenried
Mi 08.04. 16-17 Uhr Beichtgelegenheit in Alsmoos
Mi 08.04. 17.45-18.45 Beichtgelegenheit in Petersdorf
Fr 10.04. 10.00 Uhr Kinderkreuzweg Pfarrkirche Aindling
Sa 11.04. v. d. GD Osterkerzenverkauf vom Frauenbund in Todtenweis
Sa 11.04. 21.00 Uhr Jaudusfeuer Burschenverein Aindling
Mo 13.04. 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Todtenweis
Mo 13.04. 19.00 Uhr Kinoabend im Pfarrheim Alsmoos
Sa 25.04. 18.00 Uhr Markusrittgang von Willprechtszell nach Hohenried mit anschl. Patrozinium

Mai 2020

„Feierliche Maiandacht“ mit Priester, „Maiandacht“ ohne Priester

Fr 01.05. 19.00 Uhr Hl. Messe anschl. feierliche Maiandacht in Aindling
Fr. 01.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Willprechtszell
Sa 02.05. ganztags Wallfahrt Frauenbund Todtenweis
So 03.05. 07.30 Uhr Fußwallfahrt von WPZ nach Maria im Elend 10 Uhr GD
So 03.05. 11.00 Uhr Frühschoppen im Pfarrheim Aindling
So 03.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Alsmoos und Todtenweis
Mi 06.05. 20.00 Uhr Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr 08.05. 16.30 Uhr „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf
Sa 09.05. 13.00 Uhr Frauenwallfahrt der KAB Aindling zum Kloster Roggenburg

Termine der Pfarreiengemeinschaft



So 10.05. 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Todtenweis
So 10.05. 19.00 Uhr Maiandacht in Alsmoos
So 10.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Aindling an der Grotte
So 10.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Schönleiten
Di 12.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Eisingersdorf
Di 12.05. 19.00 Uhr Büchereibrettl „Giftpflanzen – wie gefährlich sind sie wirklich?“ Aindlinger Pfarr- und Gemeindebücherei
Do 14.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Pichl
So 17.05. 10.00 Uhr 50-jähriges Jubiläum der KAB Aindling
So 17.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht an der Gebersdorfer Kapelle
So 17.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Todtenweis
Mo 18.05. 18.15 Uhr Bittgang von Todtenweis nach Bach
Mo 18.05. 18.30 Uhr Bittgang von Petersdorf nach Alsmoos
Di 19.05. Sternbittgang aller Pfarreien nach Aindling 19 Uhr GD
Mi 20.05. 18.00 Uhr Flurumgang anschl. Gottesdienst Pfarrkirche Alsmoos
Mi 20.05. 18.20 Uhr Bittgang von Aindling nach Todtenweis
Do 21.05. 08.30 Uhr Gottesdienst anschl. Flurumgang in Todtenweis
Do 21.05. 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit der „Himmelfahrt“ Christi in Willprechtszell
Do 21.05. 18.00 Uhr Flurumgang Aindling
So 24.05. 10.00 Uhr Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So 24.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Petersdorf und Hohenried
Do 28.05. 17.00 Uhr Ewige Anbetung Pichl
Fr 29.05. 17.00 Uhr Ewige Anbetung Aindling
Sa 30.05. 17.00 Uhr Ewige Anbetung Petersdorf
So 31.05. 19.00 Uhr Maiandacht in Alsmoos
So 31.05. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht in Aindling und Todtenweis

Juni 2020

Mi 03.06. 20.00 Uhr Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Do 04.06. 10.00 Uhr Kinderlesung mit Carola Stampfli Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling
Fr 05.06. 16.30 Uhr „Mütter hoffen und beten“ Hs. St. Joseph Petersdorf



Termine der Pfarreiengemeinschaft

Juni 2020

So 07.06. 14.00 Uhr Seniorennachmittag Pfarrheim Aindling
Do 11.06. 09.00 Uhr Gottesdienst und Fronleichnamsprozession in Aindling und Alsmoos
Do 11.06. 18.00 Uhr Gottesdienst und Fronleichnamsprozession in Hohenried und Todtenweis
Mi 17.06. 17.00 Uhr Ewige Anbetung in Todtenweis
Do 18.06. 17.00 Uhr Ewige Anbetung in Willprechtszell
Sa 20.06. 14.30 Uhr Krankensalbungs- /Segnungsgottesdienst Pfarrheim Alsmoos
Sa 20.06. 17.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Binnenbach anschl. Dorffest
So 21.06. 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Alsmoos
So 28.06. ganztags Pfarrausflug der gesamten Pfarreiengemeinschaft

Juli 2020

Mi 01.07. 20.00 Uhr Bibel und Leben Pfarrheim Aindling
Fr 03.07. 16.30 Uhr „Mütter hoffen und beten“ Hs. St Joseph Petersdorf
Sa 04.07. 19.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Pichl
So 05.07. 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium anschl. Pfarrfest in Willprechtszell
So 05.07. 13.30 Uhr Wallfahrt KAB Aindling nach Maria im Elend
So 05.07. 17.00 Uhr Bittgang nach Weichenberg Festgottesdienst zum Patrozinium anschl. Pfarrfest
Di 07.07. 18.00 Uhr Männerwallfahrt nach Augsburg ab Todtenweis
Mi 08.07. 05.00 Uhr Frauenwallfahrt nach Augsburg ab Todtenweis
So 12.07. 08.30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Eisingersdorf
So 12.07. 10.00 Uhr Kindergottesdienst Pfarrheim Aindling
So 12.07. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Patrozinium mit anschließendem Pfarrfest in Todtenweis
So 19.07. 17.00 Uhr Bittgang zur Primizkapelle v. d. göttlichen Barmherzigkeit Andacht in Petersdorf

Gottesdienste an den Osterfeiertagen



Gründonnerstag, 9. April

18.00 Uhr	Abendmahlfeier und Betstunden in Aindling
18.00 Uhr	Abendmahlfeier, Ölbergandacht / Betstunden in Willprechtszell
19.30 Uhr	Abendmahlfeier und Betstunden in Alsmoos
19.30 Uhr	Abendmahlfeier, Ölbergandacht / Betstunden in Todtenweis
20.00 Uhr	Ölbergandacht in Aindling

Karfreitag, 10. April

09.00 Uhr	Kreuzweg in Aindling und Alsmoos
10.00 Uhr	Kinder- und Jugendkreuzweg in Aindling
10.00 Uhr	Jugendkreuzweg in Todtenweis
14.00 Uhr	Karfreitagsliturgie und Betstunden in Willprechtszell
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie und Betstunden in Aindling
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie und Betstunden in Todtenweis
16.00 Uhr	Karfreitagsliturgie und Betstunden in Alsmoos
19.00 Uhr	Kreuzweg in Petersdorf

Karsamstag, 11. April

19.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Aindling
19.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Alsmoos
20.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe in Todtenweis

Ostersonntag, 12. April

05.00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe
08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe in Petersdorf
08.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe in Todtenweis
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe in Hohenried
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe in Aindling

Ostermontag, 13. April

08.30 Uhr	Gottesdienst in Alsmoos
08.30 Uhr	Gottesdienst in Willprechtszell
10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
10.00 Uhr	Gottesdienst in Aindling



Jesus, erzähle uns von Gott

Seit einigen Wochen bereiten sich elf Kinder aus Todtenweis, Binnenbach und Sand auf die heilige Erstkommunion in unserer Pfarrgemeinde vor.

Am 2. Adventssonntag wurden sie der Pfarrgemeinde vorgestellt. Einige Tage zuvor erstellten die Eltern ein Plakat mit den Namen der Kinder. Jedes Kind malte seine Lieblingsgeschichte von Jesus. Das Bild kam mit auf das Plakat, das seither auf dem Seitenaltar seinen Platz fand. Bereits an Heiligabend bei der Kindermette führten sie für alle Gottesdienstbesucher das Krippenspiel mit viel Freude vor.



V. l. Julia Hurler, Noah Eckert, Clara Schäffer, Vanessa Jamsek, David Mayer, Sarina Feig, Magdalena Gürtnner, Tom Lang, Lara Egger, Sarah-Lena Bilitzki, Linn Peller

In den Wochen und Monaten des neuen Jahres trafen sich die Kinder im Pfarrhaus zu den Gruppenstunden. Hier wurden sie auf den großen Tag vorbereitet. Zu Beginn der Fastenzeit erhielten die Kinder und interessierten Eltern noch eine kleine Kirchenführung. Hier erklärte ihnen der Organist die Orgel und von der Mesnerin sie erfuhren einiges über die Pfarrkirche St. Ulrich und Afra, stiegen die Turmtreppen hoch, schauten von oben auf das Kircheninnere und besichtigten die großen Glocken. In der Sakristei wurden ihnen die liturgischen Gefäße und Gewänder gezeigt.

Somit sind sie bestens auf ihre heilige Erstkommunion vorbereitet.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Weltgebetstag der Frauen Steh auf und geh

Der Weltgebetstag der Frauen findet jährlich am ersten Freitag im März statt. Schon seit vielen Jahren wird dieser in Todtenweis in Zusammenarbeit vom Frauenchor der Singrunde unter Leitung von Ursula Haggenmüller und dem katholischen Frauenbund durchgeführt. Eingeladen sind dazu alle Frauen aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft. Nur schade, dass so wenige kamen. Doch die Organisatoren aus Todtenweis machen dies immer mit sehr viel Engagement und Freude.



Jedes Jahr kommen die Gebetsvorlagen aus einem anderen Land. Dieses Jahr aus Simbabwe mit dem Thema: „Steh auf und geh!“ In der Begrüßung hieß es: Simbabwe, das bedeutet „Steinhaus“. In verschiedenen Sprachen heißen uns die Frauen aus Simbabwe willkommen. Wir begrüßen uns in der Sprache der Shona: „Kwaziwai“, in der Sprache der Ndebele: „Salibonáni“ und auf Englisch: „Hello“.

Der Wortgottesdienst wird immer mit sehr schönen Liedern vorbereitet und der Frauenchor übt diese jeweils ein und trägt sie stimmungsvoll vor. Das Eingangsgesang „Steh auf und geh!\", wie auch Lieder mit Texten aus der Landessprache, wie „Jesu, tawa pano“ oder „Garai pano“ werden entsprechend lange geübt, bis diese passen. Die Texte werden von den Frauen des Frauenbundes vorgetragen.

Die Dekoration in der Kirche, passend nach den Vorlagen, gestaltet Ursula Haggenmüller. Sie versteht es hervorragend, mit wenigen Mitteln die Vorgaben umzusetzen.

Text und Foto: Sofia Brandmayr



Neues aus dem Kinderhaus Aschenauflegung im Kinderhaus St. Ulrich und Afra in Todtenweis

Am Faschingsdienstag beendeten wir unser närrisches Faschingsstreiben auf der Burg St. Ulrich und Afra.

Am darauffolgenden Tag, dem Aschermittwoch, wurden die Kinder durch Pfarrer Babu auf einen neuen Anfang eingestimmt, den Beginn der Fastenzeit.

Aus der Asche der Palmzweige vom Vorjahr zeichnete Pfarrer Babu den Kindern und Erziehern ein Kreuz auf die Stirn.

Text: Melanie Datismann, Foto: Sofia Brandmayr

Aus ALT mach NEU

Das Papierschöpfen symbolisiert den Kindern, dass man **ALTES** Papier sinnvoll wieder verwerten kann und daraus etwas **NEUES** schaffen kann.



Text und Fotos: Irene Pallmann / Melanie Datismann

Katholischer Frauenbund berichtet

Der katholische Frauenbund Todtenweis veranstaltete dieses Jahr wieder einen Kinderfasching. Dieser wurde rege besucht und die Kinder hatten viel Freude beim Tanzen und Spielen. Die Garde aus



Neukirchen kam zu Besuch und begeisterte Kinder und Erwachsene mit ihren Tanzkünsten.



Auch dieses Jahr hat sich der katholische Frauenbund mit der Singrunde am Weltgebetstag beteiligt.

Am Palmsonntag und am Karfreitag werden wieder selbstgebastelte Osterkerzen verkauft, diese können nach dem Gottesdienst erworben werden.



Am 23. 4. möchten wir alle Frauen und Männer zu einem gemütlichen Frühstück ins Gasthaus Golling einladen. Am 2. Mai wird wieder eine Wallfahrt stattfinden. Wir hoffen auch dieses Jahr wieder auf eine rege Beteiligung.



Ein Erster-Hilfe-Kurs findet dieses Jahr am 9. Mai statt, damit man für den Ernstfall gerüstet ist.

Zusätzlich zu diesen Aktionen treffen sich wöchentlich die drei Spielgruppen mit Müttern oder Vätern und ihren Kindern im Kasimirhaus. Bei Interesse kann man sich bei Michaela Grammer oder Anna Sauer melden.

Wir wünschen uns und Ihnen ein weiteres erfolgreiches Jahr mit vielen tollen gemeinsamen Aktionen.

Text: Frederike Jakob, Fotos: Sofia Brandmayr



Ankündigungen

Bittgang

Wie schon seit vielen Jahren findet am Montag der Bittwoche, 18. Mai, wieder unser Bittgang nach Bach statt. Treffpunkt an der Pfarrkirche in Todtenweis ist um 18.15 Uhr. Wir marschieren betend den alten „Mühlweg“ nach Bach. Am Kreuz werden wir kurz anhalten und in der Kapelle in Bach findet ein Gottesdienst statt. Anschließend geht es wieder betend den alten „Kirchweg“ zurück nach Todtenweis.



Sternbittgang



Am Dienstag, 19. Mai, findet dann, wie schon seit einigen Jahren, der Sternbittgang nach Aindling statt. Treffpunkt ist wieder um 18.15 Uhr an der Pfarrkirche. Auf dem Radweg pilgern wir betend nach Aindling. Dort treffen wir mit den restlichen Pilgern aus Aindling, Alsmoos und Willprechtszell zusammen, ziehen gemeinsam den Kirchberg hoch und feiern miteinander Gottesdienst. Danach geht es wieder betend zurück.



Flurumgang

Am Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt, findet nach dem Gottesdienst, der um 8.30 Uhr beginnt, der Flurumgang statt. Diesmal werden wir den Weg ab der Schulstraße Richtung „Schüsselhausen“ nehmen.

Fronleichnamsprozession

Am Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam, findet wie schon seit einiger Zeit die Fronleichnamsprozession am Abend statt. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr und danach ziehen wir mit dem Allerheiligsten durch die Straßen.

Pfarrfest



Das diesjährige Pfarrfest findet am Sonntag, 12. Juli, statt. Nach dem Gottesdienst um 10 Uhr sind wieder alle Bürgerinnen und Bürger in unseren herrlichen und gemütlichen Pfarrgarten zum Pfarrfest eingeladen.

Texte und Fotos: Sofia Brandmayr

Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis
von Dezember 2019 bis März 2020

TAUFE „WIR FREUEN UNS“

Hannah Brandmayr
Philipp Wackerl
Eva Reich



Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL“

Elisabeth Menzinger 82 Jahre

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Amen.

Ostern

*Knospen reifen an den Zweigen,
sprengen ihre Hüllen,
brechen auf,
dass Ostern sei.
Knospen geben Leben frei.*

Text: Klaus Jäkel

In: Pfarrbriefservice.de



*Das Kreuz als Erinnerung an Tod,
Auferstehung und Leben.*

Foto: Sofia Brandmayr



„Jesus, erzähl uns von Gott“ Erstkommunion 2020 in Willprechtszell

In diesem Jahr werden in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Willprechtszell zwölf Kommunionkinder das Sakrament der Erstkommunion empfangen. Das erste Mal trafen wir uns am 23. November 2019 im Werkraum der Grundschule Petersdorf zur Kommunionvorbereitung.

Nach einem gemeinsam gesungenen Lied haben wir mit dem Entzünden einer Kerze Jesus in unsere Mitte eingeladen. „Jesus, erzähl uns von Gott“, so lautet das Leitwort der Erstkommunion 2020. Das Thema und unser Plakat knüpfen dabei an die Begegnung des zwölfjährigen Jesus mit den Schriftgelehrten im Tempel von Jerusalem an, von der uns im Lukasevangelium berichtet wird.

Unser Plakat, ein Tempel, wurde von den Kindern gemeinsam mit zwei Kommunionmüttern gestaltet. Zu sehen sind darauf die zwölf Kommunionkinder, die um Jesus sitzen und ihm aufmerksam zuhören. Das Plakat haben wir in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung aufgestellt.

Auf der Gruppenkerze befinden sich Sprechblasen mit den Namen der zwölf Kinder. Sie wird immer sonntags zu Beginn des Gottesdienstes von einem Kommunionkind entzündet.

Beim Gottesdienst an Heilig Drei König stellten sich die Kommunionkinder mit ihrem Namen und dem Satz „Ich vertraue dir Jesus, ich komme zu dir“ der Pfarrgemeinde vor.

In den ersten Unterrichtsstunden ging es um das Thema Taufe. Auf die Wassertropfen haben wir geschrieben, welche Bedeutung Wasser für uns hat. Am 25. Januar waren die Eltern mit ihren Kindern gemeinsam zur Katechese nach Aindling eingeladen. Unter der Leitung von Frau Weiß haben wir alle einen wundervollen Nachmittag erlebt. Zum Abschluss waren wir in der Kirche, wo Pater Nirdosh das Allerheiligste aussetzte. Eltern und Kinder durften ihre Bitten vortragen. Die Mitglieder des Kommunionteams brachten immer zwei Kommunionkinder nach vorne und baten um den Segen für die Kinder. Ein rundum kurzweiliger und schöner Nachmittag.



Eine weitere Vorbereitung auf die heilige Kommunion war die Erkundung der Willprechtszeller Kirche. Frau Klahs, unsere Messnerin, hat uns die Kirche aufgesperrt und wir konnten sie erforschen. Zum Beispiel: Wo ist der Tabernakel, was befindet sich darin? Was ist der Unterschied zwischen Ambo und Altar? Wo ist das ewige Licht und was hat es damit auf sich? Wann läuten die Glocken und welche Aufgaben haben die Ministranten? Wie benehme ich mich in der Kirche? So konnten die Fragen der Kinder an Ort und Stelle anschaulich beantwortet werden. Anschließend wurde das Gelernte aus dem Kommunionheft noch einmal verinnerlicht.

Bis zur Erstkommunion stehen noch einige Termine in unserem Kalender.

**Vielen Dank an die Kommunionmütter, die mich bei den Vorbereitungsstunden unterstützt haben.
Ich wünsche allen ein frohes Osterfest.**



V. l. Fiona La Russa, Laura Schlecht, Selina Hözl, Vanessa Hözl, Mia Margeth, Luisa Hackl, Sebastian Thrä, Lukas Baerel, Sebastian Metzger, Leopold Franke, Tobias Meitinger, Constantin Plechinger

Text und Fotos: Angelika Pest



Fastenzeit - Passionszeit

Seit dem vierten Jahrhundert gibt es die vierzägige Fastenzeit als Vorbereitung auf das Osterfest. Diese Zeit der Buße und Umkehr soll uns an das vierzägige Fasten Jesu in der Wüste erinnern, bevor er mit seinem öffentlichen Wirken begann. Sie beginnt am Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Vierzig Tage sind es, wenn man die Sonntage weglässt, denn diese gelten schon als „kleines Osterfest“. Die mittelalterlichen Fastenregeln erlaubten nur eine Mahlzeit am Tag. Fleisch, Milchprodukte, Alkohol und Eier waren verboten. Um das Fasten erträglicher zu machen, wurden Enten und Gänse kurzerhand zu Fischen erklärt! Neben dem Verzicht auf diese Speisen waren die Gläubigen auch aufgefordert, vermehrt an Gottesdiensten teilzunehmen und die Kreuzwegandachten zu besuchen. Außerdem galt die Fastenzeit als „geschlossene Zeit“, in der „öffentliche Lustbarkeiten“ und Tanzvergnügen strengstens verboten waren. Ebenso sollten mit einem spürbaren finanziellen „Fastenopfer“ die Bedürftigen unterstützt werden.

Im einundzwanzigsten Jahrhundert bedeutet Fasten, sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen. Weniger zu konsumieren und weniger Zeit mit überflüssigen und oberflächlichen Dingen zu verbringen, schafft neue Freiräume und die Chance, den Glauben wieder neu zu entdecken.

Fasten - Verzichten - Weglassen - machen den Weg frei für Neues.

Text: Marianne Vötterl

Stille

*Heute will ich mich selbst besuchen,
will abschalten das Radio, den Fernseher,
das Telefon und den Computer.
Ich will ausblenden,
was von außen auf mich einströmt,
auch die anregenden Gespräche und Freunde,
die bereichernde Lektüre.
Ich will aufräumen nicht in der Wohnung,
sondern im Herzen:
Wo ist unnötiger Ballast,
wo sind die Träume und Sehnsüchte?
Kann ich so lange schweigen,
bis Gott zu Wort kommt?*

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de,

Bild: Martin Manigatterer, In : Pfarrbriefservice.de



Erwachen - Blühen - Wachsen

Dieses Thema passt wunderbar für die Fastenzeit und das Osterfest. So wie im Frühling die Natur erwacht, erwacht auch der Mensch zu neuem Tatendrang. Die Tage werden heller und länger, aufgeschobene Dinge packt man viel leichter an. Ob es sich um unangenehme Arbeiten handelt, Probleme in der Familie oder andere Unstimmigkeiten zu bereinigen sind, das Frühjahr



ist ein guter Zeitpunkt, Aufgeschobenes zu erledigen. Manchmal ist es ein mühsamer, steiniger Weg, um was Ungeklärtes zu klären, sich um Versöhnung zu bemühen und was Neues zu beginnen. Man muss Mut und Geduld haben, nicht gleich aufzugeben, denn auch draußen in der Natur geht es nicht von heute auf morgen. Alles braucht seine Zeit. Wenn wir uns bemühen und es wirklich wollen, gelingt vieles im Leben. Es erwacht, es blüht und wächst und am Ende bringt es Früchte.

Text und Foto: Marianne Vötterl

Spendenübergabe

Bei der Waldweihnacht 2019 trafen sich viele Besucher, um sich auf die Geburt Christi vorzubereiten. Neben besinnlichen Texten, Liedern und einer Geschichte für die Kleinsten kam am Ende das leibliche Wohl nicht zu kurz. Aus dem Verkauf von Essen und Getränken ergab sich ein Erlös von 750 Euro. Die Verantwortlichen der Pfarrei waren sich einig, das Geld soll in der Umgebung bleiben. Deshalb wurde zu gleichen Teilen an die „Kartei der Not“, die „Bürgerstiftung Aichach“ und die „First Responder Aindling“ gespendet.

Text: Christiane Brand;

Foto: Manuel Brand



V. l. Claudia Bammer (Aichacher Nachrichten), Alfred Kurz (First Responder), Monika Weichselbauer (Pfarrgemeinderat), Anton Hanker (First Responder), Paul Weiß (Kirchenpfleger), Bürgermeister Tomas Zinnecker, Hans Settele (Kirchenpfleger), Christiane Brand (Pfarrgemeinderatsvorsitzende) und Britta Sprenger (First Responder)



Die bunte Blüte der Gemeinschaft

Vor unserer Pfarrkirche sowie in der Nähe der Schule sollen die farbenfrohen Frühlingsboten auch zu sehen sein: So starteten wir im November vergangenen Jahres in Willprechtszell eine kleine Krokuspflanzaktion an der Groß und Klein viel Interesse und Spaß beim „Verstecken“ der Blumenzwiebeln hatten, die uns Christiane Brand sowie die Gemeinde spendeten.



Den – vor allem von unseren Kindern – lang ersehnten Winter konnten wir zwar mit unserem alljährlichen Kinderfasching mangels Schnee und Eis nicht vertreiben, aber Grund zum Feiern bot die Faschingslaune unserer verkleideten Prinzessinnen, Löwen, Bienen, Feen, Hexen, Meerjungfrauen, Cowboys usw. allemal. Deshalb zogen wir am „ruaßigen Freitag“ mit Stimmungsmusik durch die Straßen und feierten im Anschluss eine lustige Party im Schützenheim Axtbrunn.

Bei solchen Aktionen/Veranstaltungen und vor allem in der Spielgruppe einmal wöchentlich beobachten wir gerne, wie unsere Kinder seit Gründung der Gruppe vor gut vier Jahren zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind, Freundschaften geknüpft wurden und Vertrauen zueinander entstanden ist.

Text: Angela Eichenseher, Foto: Christiane Brand

Chronik der Pfarrei Willprechtszell

Dezember 2019 bis März 2020



Das hl. Sakrament der Taufe empfingen:



Finn Schneider, Hohenried
Anna Sofie Erhard, Eisingersdorf

Wir wünschen den jungen Familien Gottes reichen Segen.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:



Mathilde Schlecht, Axtbrunn
Martina Huber, Axtbrunn
Brunhilde Steck, Axtbrunn

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte
ihnen. Amen.*



Foto: Marianne Vötterl

*Wenn im Frühling die Sonne das Dunkel des Winters vertreibt,
wünsch ich dir,
dass sie auch dein Leben heller macht.
Wenn im Frühling die Vögel ihre Lieder singen,
wünsch ich dir,
dass auch du eine frohe kleine Melodie im Herzen trägst.
Wenn im Frühling Bäume und Blumen blühen,
wünsch ich dir,
dass auch du bunte und schöne Tage erlebst.
Wenn im Frühling überall neues Leben entsteht,
wünsch ich dir,
dass auch du in deinem Leben neue Chancen entdecken kannst.*

Irischer Segenswunsch

Filialkirche Mariä Heimsuchung in Pichl

Barbara von Gumppenberg ließ um 1585 die am östlichen Ortsausgang liegende Kirche zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria sowie der Heiligen Georg und Nikolaus erbauen.

Der äußerlich schlichte Bau mit Sattelturm und Treppengiebel aus der Spätgotik lässt nicht vermuten, was sich im Inneren verbirgt. Der Innenraum der kleinen Kirche ist verschwenderisch mit Wessobrunner Stuck verziert. Bis 1666 wurden die Gottesdienste durch die Benediktiner des Klosters Thierhaupten gehalten. Einer der Äbte forderte bereits 1581 beim Generalvikar in Augsburg, die Kirche in Pichl nicht zu klein zu bauen, damit „*ein zimbliche Anzahl Personen darinnen stehen oder sizen mögen vnnd dem Gottesdienst beywohnen*“ und es sollten nicht weniger als zwei oder drei Altäre „*mit gebührlicher Zier erpawt werden*“.



Das Hochaltarblatt zeigt den Besuch Mariens bei Elisabeth (Franz Josef Peschl um 1790) – rechts und links stehen die in Weiß und Gold gefassten Statuen von Zacharias und Elisabeth.



An der Südseite der Kirche befindet sich die Ende des 18. Jahrhunderts angebaute Grufthalle, in der die Freiherrn von Schaezler beigesetzt wurden. Während der letzten Renovierung 1977 wurde leider die Kanzel entfernt und die Kirche mit einem Volksaltar und Kirchenbänken im neubarocken Stil ausgestattet. Die nun erneut anstehende Renovierung wird ein enormer Kraftakt für die kleine Gemeinde. Sie ist dringend erforderlich, nicht nur um die wertvolle, überregional bedeutende Innenausstattung auch für nachfolgende Generationen zu sichern und zu erhalten.

Die kleine, heimelige Kirche bietet den Gläubigen einen Raum für Ruhe und Zeitlosigkeit, zur Andacht und zum Gebet, um wieder Kraft für den Alltag zu finden.

Text zusammengestellt von: Gertrud Hitzler

Quelle: Schnell, Kunstdenker Nr. 1218

Fotos: Karina Schaffelhofer und Gertrud Hitzler

Kollekten im Jahr 2019



	Aindling	Alsmoos	Todtenweis	Willprechtszell	PG	
Eisingersdorf	Petersdorf			Hohenried	gesamt	
Pichl						
Sternsinger	4380,35 €	2044,40 €	2174,71 €	1462,00 €	10.061,46 €	
Afrikamission	263,08 €	102,40 €	280,70 €	264,98 €	911,16 €	
Caritas (Frühjahr)	351,25 €	1399,10 €	275,25 €	196,60 €	2222,20 €	
Caritas (Herbst)	368,80 €	1632,15 €	372,17 €	104,48 €	2477,60 €	
Misereor	823,74 €	944,50 €	383,84 €	213,50 €	2365,58 €	
Renovabis	313,45 €	367,60 €	296,80 €	172,37 €	1150,22 €	
Weltmission	603,50 €	535,90 €	252,62 €	129,00 €	1521,02 €	
Adveniat	1836,64 €	2050,00 €	1116,49 €	448,67 €	5451,80 €	

Diese gebundenen Kollektien wurden an die Diözese weitergeleitet für die Unterstützung der Weltkirche. Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung mit Ihren Spenden. Vergelt's Gott dafür. Es ist ein wunderbares Zeichen für unsere Solidarität und unser Interesse an unserer Kirche und unseren Mitmenschen. Herzlich und dankbar bitten wir Sie um Ihre weitere Unterstützung.

*Pfr. Babu Pereppadan SAC
Gesamtkirchenpfleger Hans Pretsch.*

Marktlauf „Kirche bewegt mich“ – Machen Sie mit!

Unter dem Motto „Kirche bewegt mich“ wollen wir uns als Pfarreiengemeinschaft beim 5. Aindlinger Marktlauf am **Sonntag, 17. Mai** wieder als Team beteiligen. Wie immer geht es bei uns nicht ums Gewinnen, sondern ums Dabeisein. Sport verbindet und Glaube stärkt.

Deshalb beginnen wir den Tag mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche. Danach starten die aktiven Läufer in ihrer jeweiligen Gruppe. So einfach sind Sie aktiv dabei:

- Anmeldung unter www.aindling-bewegt-sich.de oder persönlich bei Froh-Sport in Aindling.
- Geben Sie den Teamnamen „Kirche bewegt mich“ bei der Anmeldung an.
- Bitte geben Sie auch im Pfarrbüro Bescheid, telefonisch oder gerne per Mail (st.martin.aindling@bistum-augsburg.de). So haben wir einen Überblick, wer aus unserer Gemeinschaft aktiv dabei ist.

ACHTUNG: Für alle, die noch kein Team-Shirt haben: Bitte melden Sie sich bis spätestens **Freitag, 17. April** im Pfarrbüro und geben Ihre Größe an.

Text: Karina Schaffelhofer



Osterbotschaft

*Auferstanden
am dritten Tage
erschien Jesus vielen,
damit sie an ihn glaubten.*

*Er erschien
den zweifelnden Frauen,
den verängstigten Jüngern,
dem ungläubigen Thomas,
den erfolglosen Fischern.*

*Er erscheint den Männern
und Frauen,
die sich in auswegloser Situation glaubten,
die am Ende waren mit ihrem Wissen,
ihrem Glauben.*

*Das ist die eigentliche Osterbotschaft:
Gott verlässt uns nicht,
er kommt in unsere Hilflosigkeit,
wo alles zerbricht,
was trug,
gerade wenn unsere Not
am größten ist,
steht er an unserer Seite.*

*Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Sofia Brandmayr*



Der Weg nach Emmaus

(Lukas 24, 13-35)



Zwei sind miteinander unterwegs

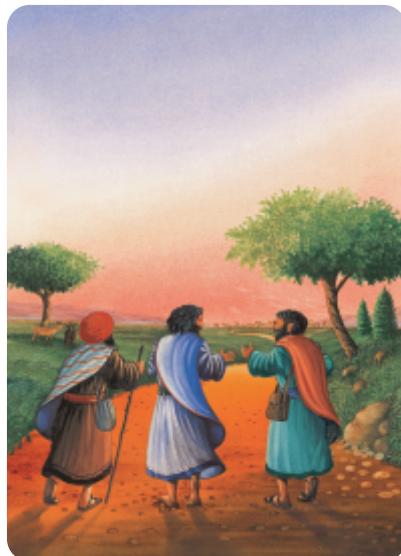
Total enttäuscht, am Nullpunkt der Hoffnung, ratlos, voller Fragen und Zweifel. So brechen sie auf, laufen davon.

Zwei reden miteinander

Was passiert ist, geht ihnen nicht aus dem Sinn. Warum nur ist alles so anders gekommen? Wie soll's jetzt weitergehen? Sie haben keine Antwort auf diese Fragen.

Zwei sind offen für einen Fremden

Da kommt ein Dritter dazu und geht einfach mit ihnen, aber sie sind innerlich so aufgewühlt, von der Vergangenheit beherrscht, so dass sie für alles andere blind sind und ihren Begleiter nicht erkennen.



Die drei deuten die Schrift

Auf dem Weg stellen sie viele Fragen, versuchen das Geschehene zu verstehen. Sie sind offen für neue Deutungen, hören zu, wie ihr Begleiter ihnen Worte aus der Schrift erklärt und darlegt. Ihre Sicht der Dinge ändert sich und da beginnt „ihr Herz zu brennen“. Sie bitten ihn: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“

Die drei brechen miteinander das Brot

Der Fremde nimmt die Einladung an und kehrt bei ihnen ein, „um bei ihnen zu bleiben“. Nun können sie ihn beim „Brechen des Brotes“ erkennen, er hat ihnen aufgrund ihrer Wegerfahrungen ein neues tieferes Sehen geschenkt.

Die zwei gehen zu ihren Freunden und erzählen

Sie haben die Orientierung wieder gefunden und kehren in ihr Leben zurück. Nichts hält sie mehr in Emmaus. Sie brechen auf nach Jerusalem, um zu verkünden: „Jesus lebt. Wir sind ihm begegnet. Der Herr ist wirklich auferstanden!“

Text: Centa Plöckl

Bild: Pieter Kunstreich, Bonifatiuswerk – aus: Pfarrbriefservice



Minigottesdienst 2020

Am Sonntag, 8. März war es mal wieder so weit: Wir Ministranten der Pfarrei Todtenweis gestalteten einen Gottesdienst, der von der schönen Musik des Kirchenchores Todtenweis umrahmt wurde. Auch wenn die Umsetzung einer solchen Messe immer schwieriger wird, da unser Team leider immer weiter schrumpft, stellten wir uns dieser Aufgabe und wurden von unserer Mesnerin Sofia Brandmayr wieder tatkräftig unterstützt.

Unser Thema lautete „Frieden heißt Hinhören“, welches wir anhand vieler Texte, eines Rollenspiels und einer „Mitmach-Aktion“ für die Gottesdienstbesucher zu veranschaulichen versuchten. Beim Rollenspiel ging es um ein Kind, das keine Freunde hatte und Probleme mit den Erwachsenen, welche sich von ihm gestört und provoziert fühlten. Es verhielt sich anders als die anderen und musste deshalb Angst vor den anderen Kindern haben.



Eine Situation, die leider der Alltag vieler Menschen in unserer Gesellschaft sein könnte. „Unfrieden fängt meist mit Unzufriedenheit an“ – ein Zitat aus unserer Katechese, welches nicht nur ein zufälliges Wortspiel ist, sondern der Wirklichkeit entspricht. Es gibt viele Kriege auf unserer Erde: die

großen, von denen wir bedauerlicherweise tagtäglich etwas mitbekommen, wie zum Beispiel in Syrien, und dann gibt es die Kriege, die im Stillen geführt werden. Egal, ob dies mit anderen Menschen ist, weil Person A etwas unüberlegt gesagt hat, Person B ihr/ihm aber nicht ins Gesicht sagen will, dass sie/er dadurch verletzt wurde. Oder auch Kriege, die jeder in seinem Inneren führt, da man beispielsweise mit seinem Körper nicht zufrieden ist und sich schwertut, sich selbst so zu lieben, wie man ist, weil einfach zu wenig Selbstbewusstsein vorhanden ist. Situationen, an denen wir sehen, dass irgendwem gar nicht oder zu wenig zugehört wurde und sich daraus eine tiefe Unzufriedenheit entwickelt hat.

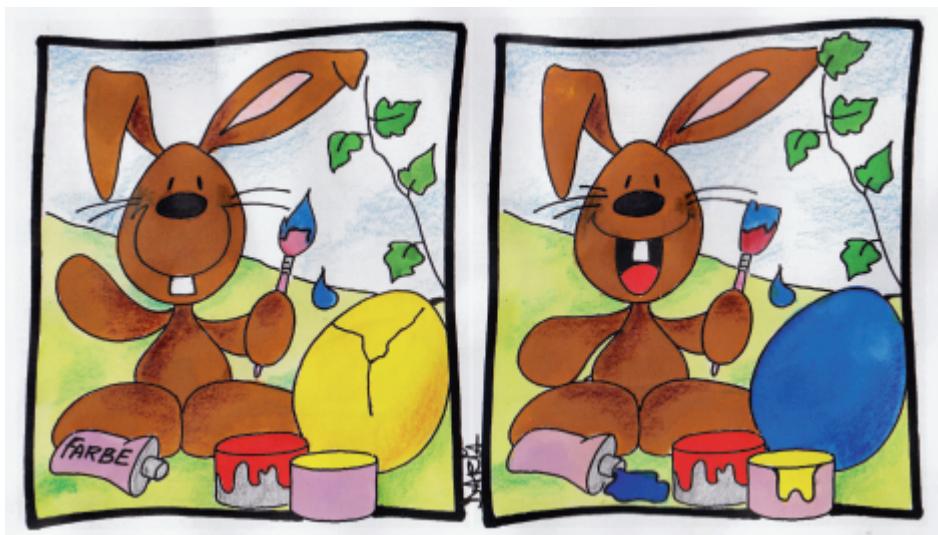
Es lohnt sich also, hinzuhören, wenn es ein Problem gibt, und es durch ein Gespräch zu lösen, statt mit bösen Worten, Taten oder irgendwann vielleicht sogar mit Waffen, weil man Wut und alle negativen Gefühle und Gedanken in sich hineingefressen hat. Reden ist der erste Schritt für mehr Frieden! *Text: Lena Eichner (Oberministrantin der Todtenweiser Ministranten)*

Foto: Sofia Brandmayr

Ostersuchbild



Weißt du eigentlich, warum wir für das Osterfest Eier bunt bemalen und sie dann auch noch verstecken? Nimm einmal ein Ei aus dem Kühlschrank. Es fühlt sich hart, kalt und leblos an, genau wie ein Stein. Wird dieses leblose, kalte Ding jedoch in Liebe gehüllt, warm gehalten und ausgebrütet, dann schlüpft daraus ein kleines Küken. Mitten aus diesem „Grab“ bricht neues Leben hervor. So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen. Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen. Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso, wie wir unsere Osternester suchen.



Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Text: Anne Rademacher/Ayline Plachta, www.st-benno.de
und Daria Broda, www.knollmaennchen.de,
In: Pfarrbriefservice.de



Kontakte der PG

Pfarrer

Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan

Pater Nirdosh Kujur
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin:

Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet:

www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro

Aindling:

Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:

Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kinderhäuser

Aindling:

Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Marina Mayr
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de

Alsmoos:

Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de

Todtenweis:

Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei

Aindling:

Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:

Di.	10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do.	15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So.	10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime

Aindling:

Schulstraße 14

Hausmeisterin:

Maria Lindermeir ☎ 08237/803

Alsmoos:

Amselstr. 1

Ansprechpartnerin:

Christa Plöckl ☎ 08237/1202



Mesner/in

Aindling:

Erwin Friedel **8** 08237/90339

Alsmoos:

Centa Plöckl **8** 08237/7345

Binnenbach:

Maria Schwegler **8** 08237/7791

Eisingersdorf:

Irmgard Mühlpointner **8** 7707

Hohenried:

Gisela Kaiser **8** 0178 8713843

Schönleiten:

Monika Held **8** 08237/6023

Petersdorf:

Maria Bichler **8** 08237/7763

Pichl:

Maria Schwegler **8** 08237/7791

Todtenweis:

Sofia Brandmayr **8** 08237/5126

Willprechtszell:

Maria Klahs **8** 08237/1223

Kirchenpfleger/in

Aindling:

Erwin Friedel **8** 08237/90339

Alsmoos:

Johann Pretsch **8** 08237/7320

Eisingersdorf:

Max Abt **8** 08237/1859

Hohenried:

Paul Weiß **8** 08237/5464

Petersdorf:

Christoph Reiner **8** 08237/959492

Pichl:

Sonja Fischer **8** 08237/962468

Todtenweis:

Josef Leopold **8** 08237/5021

Willprechtszell:

Johann Settele **8** 08237/7437

Organist/in

Aindling:

Elisabeth Friedel **8** 08237/90339

Maria Stevens **8** 08237/6294

Alsmoos:

Brigitte Mezger **8** 08237/7552

Ulli Golling **8** 08237/5258

Eisingersdorf und Pichl:

Michaela Weichselbaumer **8** 2179964

Todtenweis:

Kilian Leopold **8** 8050572

Willprechtszell:

Michael Schaffelhofer **8** 5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:

Franziska Kölbl **8** 08237/1634

Alsmoos:

Veronika Plöckl **8** 08237/5376

Todtenweis:

Rosmarie Marquart **8** 08237/1798

Willprechtszell:

Christiane Brand **8** 08237/430

Sonstige Gruppierungen

KAB Aindling:

Sieglinde Paula **8** 08237/818

Kath. Burschenverein Aindling:

Dominik Höger **8** 0178/2973047

Frauenbund Todtenweis:

Frederike Jakob **8** 017682175644

Maxi-Gruppe Aindling:

Sandra Schäffer **8** 08237/9596944

Landjugend Todtenweis:

Johannes Schön **8** 0175/6885137

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling:

Miriam Forster **8** 01702421405

Todtenweis:

www.spielgruppe-todtenweis.de



*Pfarrwallfahrt nach Israel
Pilger am Felsendom in Jerusalem*